



## Tanzperformance zur Weiterbildung

Der VbFF – Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e.V. nutzt unterschiedliche kreative Lernmethoden und verfolgt damit den Ansatz des nachhaltigen Lernens, um mit verschiedenen Bildungsangeboten Frauen auf ihrem beruflichen Weg besser unterstützen zu können. Kreativität in der Arbeitsförderung bedeutet nicht nur mehr Wirkkraft und Innovation, es bedeutet mehr Bindung, Teamarbeit und Zufriedenheit. Wissenschaftler wie Hirnforscher Prof. Gerald Hüther betonen, dass neue Fähigkeiten und Wissen immer dann nachhaltig erworben werden, wenn eigene Erfahrungen am ganzen Körper, mit allen Sinnen unter emotionaler Begleitung erfahren werden.

So sieht es auch der VbFF. Ein seit 2014 erfolgreiches Angebot ist unter anderem das Theaterprojekt. Im Vordergrund der kreativen Arbeit stehen nicht die künstlerischen Ergebnisse, sondern die pädagogischen Prozesse, die in künstlerischen Unterrichtseinheiten entstehen. Theaterarbeit kann hier eine andere Form des Lernens und des Miteinanders fördern, die über die herkömmliche Ausbildungsförderung hinausgeht. Es werden nicht nur fachkünstlerische und sprachfördernde Kompetenzen erworben, sondern auch Sozial- und Methodenkompetenzen, die heute als zu vermittelnde Schlüsselfähigkeiten notwendig sind. Durch den Einsatz kreativer Methoden möchte der VbFF die Teilnehmerinnen ermutigen, ihre Begabung zu entdecken und weiterzuentwickeln. Hierfür braucht es eigene Erfah-

rungen, einen Raum ausprobieren zu können und mit allen Sinnen kreativ sein zu dürfen. Die künstlerischen Tätigkeiten zielen darauf ab, nicht zertifizierte und quantifizierbare „informelle Kompetenzen“ zu erkennen, positive Lernerfahrungen zu schaffen und Softskills wie situatives Handeln, Ausdauer und Kreativität weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund, präsentierten am 7. Juni 2019 elf Frauen im Großen Saal der Jugendherberge Frankfurt eine Inszenierung unter dem Motto „Wir trauen uns etwas!“. Das Besondere? Ohne Theatererfahrung nahmen die Frauen, die sich auf verschiedene Berufsorientierungs- und Berufshilfeprojekte vorbereiten, das Publikum auf eine bewegende Forschungsreise durch ihr Leben und den Alltag mit. In vier Vormittagen entwickelten sie unter Anleitung einer Theaterpädagogin eine Collage von Szenen, studierten sie ein und erhielten für ihren Erfolg einen tosenden, wohlverdienten Applaus.

Über Ton, Bewegung und Texte gaben die Teilnehmerinnen Eindrücke in ihre persönliche Welt – etwa in Stimmen, die ihnen zuraunen „Das schaffst du nie!“. VbFF-Geschäftsführerin Kerstin Einecke betont die Bedeutung von Theaterarbeit: „Kreative Methoden ermöglichen es, neue Wege auszuprobieren und

**„Kreative Methoden ermöglichen es, neue Wege auszuprobieren und innovative Antworten auf Fragen zu entwickeln.“**



innovative Antworten auf Fragen zu entwickeln.“ Das ist den zukünftigen Auszubildenden dann auch gelungen – am Ende des Stücks werden positive Stimmen lauter „Ich bin dankbar für die Unterstützung, die ich bekomme.“

Zum Abschluss überreichten Dörte Ahrens vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und VbFF-Geschäftsführerin Kerstin Einecke den Darstellerinnen Blumen. Ahrens gratulierte den frischgebackenen Schauspielerinnen zu ihrer Leistung und lud sie auf eine Tasse Kaffee ins Ministerium ein, was die Teilnehmerinnen begeistert annahm.

Über Performances wie diese können die Teilnehmerinnen durch das freie Sprechen vor großen Gruppen und den Umgang mit Aufregung und Unsicherheit die ersten Hürden der Schüchternheit und des Selbstzweifels überwinden. Ausdrucksqualitäten und Kommunikationsfähigkeiten werden durch bewussten Einsatz von der eigenen Sprache und Bewegungen entdeckt. Es werden neue Freundschaften in einem neuen Kontext geschlossen. Die täglichen Proben testen Kompetenzen wie Eigenverantwortung und Zuverlässigkeit. Fähigkeiten, die den herausfordernden Weg während der Berufsausbildung leichter begehen lassen.

Theaterprojekte können zu identitätsstiftenden Erfahrungsräumen werden und somit zur Integration aller Schichten beitragen, wie eine frühere Teilnehmerin, Fatima A berichtet: „Ich habe zum ersten Mal Theater gespielt. Mein Deutsch war noch nicht so gut, aber die Theaterlehrerin hat mir Mut gemacht, mitzumachen und Deutsch zu sprechen. Es hat mir geholfen. Früher, wenn ich zum Beispiel anrufen sollte für einen Arzttermin, hatte ich immer Angst. Jetzt traue ich mich das!“

Die Schwierigkeiten, die Sprache zu beherrschen, neue Perspektiven zu entwickeln und Selbstzweifel zu überwinden, sind Teil der materiellen, sozialen und psychologischen Unsicherheit, die vor allem Migrantinnen im

Prozess ihrer schwierigen Integration in jedem Land erfahren. Konkretes Ziel des Projekts ist es, dazu beizutragen, das Bildungsangebot mit kreativen Methoden zu verbessern, die eine Art „Brücke“ in Kommunikations- und Beziehungsmechanismen bilden kann.

#### KONTAKT

**VbFF - Verein zur beruflichen Förderung von Frauen**  
**Saba Afeworki**

Telefon: 069 795 09 90

E-Mail: [info@vbff-ffm.de](mailto:info@vbff-ffm.de)



**Ich habe keine Angst mehr und gehe gestärkt in Bewerbungsgespräche.**